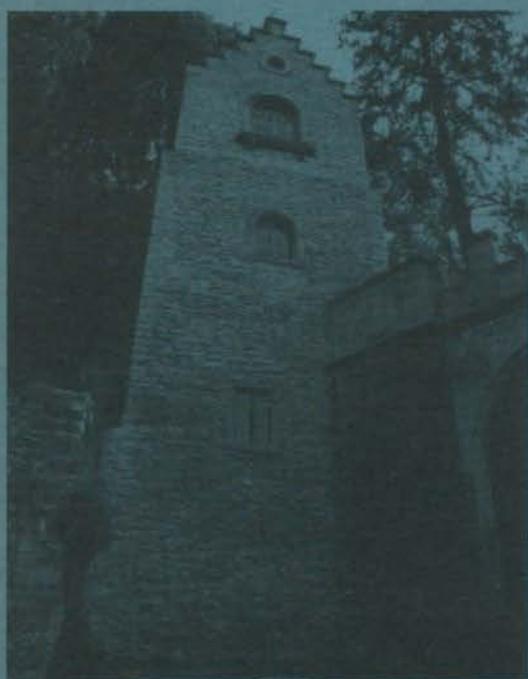


# SCHÜTZT DARMSTADT

AKTIONSGEMEINSCHAFT ZUR ERHALTUNG  
DER KULTUR- UND NATURDENKMÄLER E. V.

1993/3



Kapelle der Familie von Bohlen-Halbach  
in Obergrombach

**BAU-**   
**SANIERUNGSTECHNIK** GMBH

Handelsregister Darmstadt HRB 2185  
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Kurt G. Ross

6084 Gernsheim/Rh.  
Friedrich-Wöhler-Str. 9

7000 Stuttgart 1  
Hummelbergstr. 11

7500 Karlsruhe 41  
Ellmendinger Str. 23

O-5066 Erfurt  
Schobersmühlenweg 20

**bender  
druck**

6100 Darmstadt  
Bessunger Straße 47  
Telefon 06151/63576

## Impressum

- Herausgeber: Schützt Darmstadt  
Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der Kultur- und  
Naturdenkmäler e.V.
- Geschäftsstelle: Turmzimmer im Pädagog, Pädagogstr. 5, 6100 Darmstadt
- Geschäftsführerin: Frau Helga Steinbach, De-La-Fosse-Weg 20,  
6100 Darmstadt, Telefon 06151-77676
- Konto: Sparkasse Darmstadt BLZ 508 50 150  
Konto-Nr. 2004666  
Postgiro-Nr. der Sparkasse: 5869 - 609 Ffm
- ViSdP: Herbert Schardt, Spessartring 13, 6100 Darmstadt
- Auflage: 1200 Stück
- Herstellung u. Vertrieb: benderdruck, Bessunger Straße 47, 6100 Darmstadt  
Telefon 06151-63576, Telefax 06151-65266
- Redaktionsschluß: Am Letzten der ungeraden Monate
- Erscheinungsweise: 6 x pro Jahr, jeweils Ende der geraden Monate
- ISSN 0935-8978
- Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers

## Korporative Mitgliedschaften

Alt-Darmstadt Archiv Darmstädter Künstler Freiberger Altertumsverein  
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Verein von Altertumsfreunden Woogsfreunde

## Vorstand

Karl Heinz Hohenschuh / Traute Holtz / Wolfgang Martin / Otto Tramer /  
Peter Weyrauch / Hanne Wittmann / Werner Zimmer  
Herbert Schardt ist als Redakteur Mitglied des Beirates und nimmt an den  
Vorstandssitzungen teil

## Wir über uns

Am letzten Samstag im Mai (Pfingstsonntag!) setzen wir unsere Kirchenbesichtigungen fort.

Unser Ziel ist **Kranichstein**. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr das Ökumenische Gemeindezentrum in Neu-Kranichstein, Bartningstraße 40 (Buslinien H und K, Haltestelle Esselbornstraße).

Pfarrer Landvogt wird uns in der katholischen und in der evangelischen Kirche führen und uns vom „Mut zur Ökumene“ berichten.

In diesem neuen Stadtteil haben evangelische und katholische Christen 1970 „beinahe aus dem Nichts“ einen Ort der Begegnung geschaffen. Wir wollen mit unserem Besuch dort eine Lücke im Bewußtsein der meisten Darmstädter füllen, denn es ist merkwürdig wenig von diesem bemerkenswerten Versuch und seiner Durchführung bekannt! In der „Kleinen Kirche am See“ (jetzt: Selbständige Ev.-Luth. Kirche / Immanuel-Gemeinde) wurde damals der Anfang gemacht. Dorthin fahren wir mit Privatwagen und werden von Pfarrer Hildebrandt empfangen und geführt.

Am **letzten Samstag des Monats Juni** treffen wir uns an der evangelischen Dreifaltigkeitskirche in Eberstadt, einer der ältesten Kirchen Darmstadts (Straßenbahnlinien 7 und 8, Haltestelle Kirche). Pfarrer Mohr wird uns führen. Der Gnadenstuhl hinter dem Altar ist von Helmut Uhrig, dem Künstler, der auch die Glasfenster in der Christuskirche in Eberstadt geschaffen hat. (Für diejenigen, die an der Besichtigung im vergangenen Sommer nicht teilnehmen konnten, soll hier nochmals darauf hingewiesen werden, daß man den Schlüssel zur Christuskirche während der Bürozeiten im Pfarramt erhalten kann).

Anschließend fahren wir mit Privatwagen zur katholischen Kirche St. Josef in der Schwanenstraße und von dort nach St. Georg im Neubaugebiet: sie werden beide von Pfarrer Kern verwaltet und betreut.

Auf unsere fast schon zur Tradition gewordene Veranstaltung am Heinerfest-Samstag, dem 3. Juli 1993, gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und dem BUND weisen wir besonders hin.

Merken Sie sich bitte vor: unsere Tagesfahrt zu Dorfkirchen im hessisch-thüringischen Grenzgebiet findet am Samstag, dem 18. September, unter Leitung von Prof. Dr. Werner Zimmer statt.

Zum Schluß eine wichtige Bitte:

Wir bitten Sie dringend, uns bis Ende Mai Ihre neue Postleitzahl zu schicken. Verwenden Sie bitte dazu die vorbereitete Karte auf der letzten Umschlagseite. – Sie ersparen uns damit viel Arbeit und Kosten. Danke!

Dr. H. Wittmann

## Bleibt die freie Zugänglichkeit des Waldes?

Bei der Kartierung der Waldwege stellte sich heraus, daß z. Zt. sehr viele Schneisen und Pfade infolge der Waldschadensbeseitigung nicht begehbar sind. Die Verhandlungen mit den Forstämtern ergaben, daß in der Tat das Wegenetz zu Gunsten des Waldschutzes ausgedünnt werden soll. Die mit der Kartierung beauftragten Mitglieder des Naturschutzbeirates, Prof. Dr. Zimmer und

**Darmstädter Echo**  
DIE UNABHÄNGIGE POLITISCHE TAGESZEITUNG SÜDHESSENS

**China steht am Abgrund eines Bürgerkriegs**

Heute schon gelesen?

**PONYREITEN**  
AM STEINBRÜCKER TEICH.

Der Riesenspaß, nicht nur für die Kleinen.  
Öffnungszeiten: März bis Oktober täglich  
13.00 bis 18.00 Uhr sowie Samstag/Sonntag  
und in den Ferien schon ab 10.00 Uhr

PONY-Reit- u. Fahrbetrieb  
Am Oberwaldhaus GmbH · Dieburger Str. 270  
Telefon 061 51/71 1588

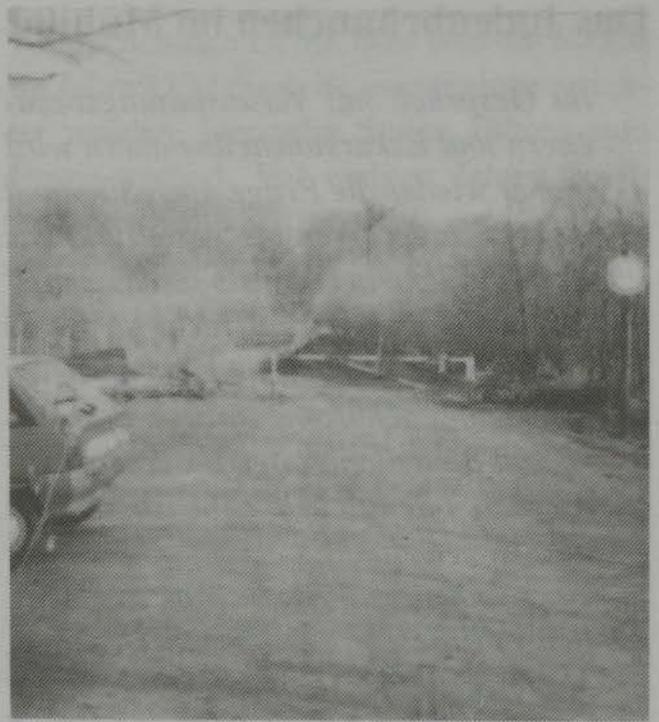
**erdgas**  
Unserer  
Umwelt  
zuliebe

**SÜDHESSISCHE**  
GAS UND WASSER AG

Prof. Dr. Wagner, die auch „SCHÜTZT DARMSTADT“ angehören, kamen mit den Forstämtern zu Kompromissen. Wie es scheint, ist damit eine Betretbarkeit der Darmstädter Waldungen, dem Hessischen Forstgesetz entsprechend, einigermaßen gewährleistet. Damit würde auch die kulturelle Leistung früherer Forstleute im Wald- und Waldwegebau anerkannt und zum größten Teil erhalten.

Es wäre sinnvoll, den Wegebauzug der Hessischen Forstverwaltung wieder zugunsten der Wegerneuerung in Aktion zu setzen.

Allerdings fällt auf, daß die Waldpark- und Waldspielplätze mehr und mehr verschwinden. Die Beseitigung von Grillplätzen ist bei dem derzeitigen Vandalismus in Verbindung mit Waldbrandgefahr verständlich. Da der öffentliche Verkehr in Darmstadt fast nur vor dem Wald endet, sind viele Darmstädter Bürger auf das Auto und damit auf die Waldparkplätze angewiesen, insbesondere ältere Menschen und Familien mit Kindern. Früher gab es im Walde Bedarfshaltestellen für Omnibusse, z. B. in der Nieder-Ramstädter-Straße am Dommersberg. Bei vielen Waldparkplätzen sind die Hinweiszeichen an der Straße weggenommen, was die Unfallgefahr erhöht, z. B. an Roßdörfer, Dieburger und Kranichsteiner Straße. Vor Jahren wurden ganz gezielt Waldspielplätze in städtischen Waldungen, z. B. im Frankfurter und im Darmstädter Stadtwald, angelegt, um das Verständnis junger Menschen für die Natur und den Wald und damit Verantwortungsbewußtsein für beides zu wecken. Ein Verantwortungsbewußtsein kann bei jungen Menschen aber nur erwartet werden, wenn ihnen im Wald eine begrenzte Wander-, Spiel- und Entdeckerfreiheit ermöglicht wird bzw. bleibt! Nur, wo der Mensch das



Zubringerparkplatz für Kinderspielplatz und Freizeitplatz am Kohlberg. Foto: H. Schardt

Gefühl hat, im Wald als öffentlichem Eigentum frei und geborgen zu sein, wird er für dessen Erhaltung eintreten!

Die Aktionsgemeinschaft „SCHÜTZT DARMSTADT“ hofft, daß es bald zu einer Übereinkunft mit den Forstämtern zugunsten einer weiterhin freien Zugänglichkeit des Waldes kommt.

Außerdem sind die Landes- und Stadtvermessungsämter daran interessiert, ihr Kartenwerk auf den neuesten Stand zu bringen. Sie erhoffen sich davon, daß damit endlich die Veränderungen auch im Wanderwegenetz minimiert werden. Denn seit einigen Jahren sind die Wanderkarten schon beim Erscheinen überholt, was nicht ein Verschulden der Vermessungsämter ist.

Mit dem Neuaufbau der Waldungen sollte auch das Wegenetz für die nächsten Jahrzehnte gestaltet werden, ohne seine historische Gestaltung zu verlieren.

Dr. W. Zimmer

## Das Judenbrunnchen im Mühlthal

*Im Gespräch mit Veranstaltungsbesuchern und Exkursionsteilnehmern wird immer wieder die Frage nach Sinn und Zweck unseres Vereins gestellt: „Was wollt Ihr denn in Darmstadt schützen?“ – Es läßt sich darauf nicht so leicht antworten, weil die gefährdeten Denkmale, schützenswürdige Bauwerke und Bauteile in allen unseren privaten und öffentlichen Lebensbereichen anzutreffen sind. Es bedarf oftmals nur einer spontanen Frage: „Was ist eigentlich mit diesem oder jenem Denkmal, Mauerrest oder ähnlichem?“ So hat sich jetzt unser Mitglied Udo Steinbeck mit viel Zivilcourage und Privatinitiative um den Judenbrunnen im Mühlthal bei Darmstadt-Eberstadt gekümmert. Herr Steinbeck hat uns dazu folgenden Bericht geschrieben.*

Viele Darmstädter kennen den Judenteich nahe der Erbacher Straße am Fuße der Rosenhöhe. Es gab aber auch Judenbrunnen. Einer davon ist das fast in Vergessenheit geratene Judenbrunnchen im Mühlthal.

Zum besseren Verständnis erst ein paar Erläuterungen.

Die Schabbatgrenze (Techum Schabbat):

*„Sehet, der Herr hat euch den Schabbat gegeben, darum gibt er euch am sechsten Tag für zwei Tage Brot. So bleibe nun ein jeder, wo er ist und niemand verlasse seinen Wohnplatz am siebten Tage.“*

Nehmen wir die strengste Auslegung der Thora <sup>1)</sup>, so umfaßt ein Platz nicht mehr als 2 mal 2 Meter. Zum Gehverbot steht in enger Verbindung das Tragverbot, wie es bei Jeremia 17, 28 nachzulesen ist:

Judenbrunnchen im Mühlthal.



*„und tragt keine Last am Schabbattag aus euren Häusern und tut keine Arbeit, sondern heiligt den Schabbat, wie ich euren Vätern geboten habe.“*

Die Sadduzäer<sup>2)</sup> wie auch ihre Nachfolger, die Karäer<sup>3)</sup>, haben die rabbinische Auslegung der Thora im Sinne ihrer mündlichen Überlieferung (Mischna) nicht akzeptiert; jedes Gehen und Tragen am Schabbat galt bei ihnen als Entweihung.

Die mündliche Überlieferung ist jedoch Grundlage für das rabbinische Judentum. Ohne ihre Erklärungen, so die Erkenntnis, bleibe die Thora unverständlich, führe ins Absurde und erscheine somit sinnlos. Vom Menschen Dinge zu verlangen, die er nicht erfüllen kann, weil er Mensch ist, soll Gott nicht unterstellt werden.

Erst durch die Interpretationen (der Mischna im Talmud<sup>4)</sup>) bekommt die Schrift Sinn fürs tägliche Leben. Ein Traktat im Talmud mit der Bezeichnung Erubin (= Vermischung) ist nur den erleichternden Bestimmungen der Schabbatgesetze vorbehalten – der Abschnitt Mischna Erubin V,5 erläutert die Schabbatgrenze.

So ist es innerhalb einer Stadt, auch wenn sie noch so groß ist, erlaubt, überall bis zur äußersten Stadtgrenze und noch 2000 Ellen (ca. 1100 m) darüber hinaus nach jeder Richtung zu gehen. In dringenden Fällen ist es zulässig, durch Niederlegung eines Brotes (in Größe von zwei Mahlzeiten) am Ende der ersten 2000 Ellen, die Schabbatstrecke um weitere 2000 Ellen zu verlängern.

Zur Bestimmung der Weggrenzen wurden oft bekannte geographische Punkte gewählt. Für die Eberstädter Juden war es der Brunnen an der Mühlthalstraße, Richtung Nieder-Ramstadt. Heute durch den Volksmund geprägt, heißt er immer noch „Judenbrunnchen“ oder „Judebörnche“.

Wahrscheinlich ist mit dem Bau der Straße im Jahre 1837 diese Brunnenanlage errichtet worden. Dreizehn Stufen führen zum Brunnengrund. Vor einigen Jahren spendete das Börnchen noch Wasser, gespeist von einer Quelle aus dem sogenannten Atzelrech. Der Brunnen hat im Lauf der Jahre einige bauliche Veränderungen erfahren. Die verfugten Sandsteinplatten seiner Basis und die Schachtmauer gehören zum ursprünglichen Teil, so wie die Stützmauer zur Straße hin. Erste Renovierungsarbeiten waren spätestens 1914 notwendig: Sand und Geröll waren durch Regenfälle vom Hang des Atzelrech in den Brunnen geschwemmt worden. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Eberstadt hat die Schäden damals beseitigt. Nach einer Notiz im „Darmstädter Echo“ vom 4.6.1957 mußte

**friseur belloff**

Die neue Art!



**GARANTIERT OHNE  
KONSERVIERUNGSMITTEL**

Auch für die Pflege zuhause –  
wir beraten Sie!

Darmstadt-Arheilgen · Dianastr. 32

Anmeldung: ☎ 061 51/37 44 31  
(auch montags!)

Parkplätze vor dem Haus

Unsern **Gbbelwoi**  
wächst  
hinnerm  
Haus



## Darmstädter Hof zum Schaller

6105 Nieder-Modau  
Odenwaldstraße 99  
Telefon 061 54/3520

Wir haben nie  
die Kraft der Tradition  
mit der Macht  
der Gewohnheit verwechselt  
**MERCK**

## Wir finanzieren, was Sie renovieren!

Ob es darum geht, dem unansehnlich gewordenen Treppenaufgang mit neuem Verputz alten Glanz wiederzugeben, das Treppengeländer zu erneuern, die schöne Stuckdecke auszubessern oder einen neuen, wetterfesten Außenputz aufzutragen – die finanziellen Mittel bekommen Sie von uns. Schnell und problemlos. Der Geldberater bei uns rechnet Ihnen gern Ihre Vorteile aus.



Sparkasse Darmstadt  
Die Leistungsstarke



damals der Judenbrunnen erneut instandgesetzt werden, um ihn wieder zu einem Schmuckstück des Mühlhals zu machen. Der Verkehrsverein Eberstadt übernahm abermals diese Arbeit.

Vor einigen Jahren versandete der Brunnen wieder, aber kein Verkehrsverein war mehr zur Stelle. Ohne lang zu fragen habe ich zu Hacke und Spaten gegriffen und die Brunnensohle wieder freigelegt.

Die Denkmalschutzbehörde der Stadt Darmstadt sowie das Städtische Gartenamt sind mittlerweile aktiv geworden, um das „Judenbrunnchen“ für die Zukunft zu erhalten.

Am Elfeicher Weg in Darmstadt soll es laut Flurbuch auch einen Judenbrunnen gegeben haben. Belege sind verschwunden und Erinnerungen alter Anwohner gibt es nicht, die die Existenz dieses Brunnens nachweisen könnten. Somit sind der Judenbrunnen im Mühlhals und der Judenteich letzte Zeu-

gen der jüdischen Schabbatgrenze von Darmstadt.

- 1) Thora = Lehre, Unterweisung, die 5 Bücher Mose
- 2) Sadduzäer = Religionspartei des Frühjudentums
- 3) Karäer = Antirabbinische Bewegung im Mittelalter
- 4) Talmud = Studium, Lehre

Udo Steinbeck

Quellen: Die Lehre Israels  
Hans I. Grünwald  
Olzog Verlag München 1970  
Jüdisches Lexikon  
Jüdischer Verlag Berlin 1928  
Der Babylonische Talmud  
Reinhold Mayer (Übersetzung)  
W. Goldmann Verlag München 1963  
Eberstadts jüdische Mitbürger  
Eberstädter Heimathefte Nr. 3  
Robert Hess  
Kleines Lexikon des Judentums  
Johann Maier, Peter Schäfer  
Christliche Verlagsanstalt Konstanz 1981  
Fotos: Udo Steinbeck

Anhand der Schattierung läßt sich die Mächtigkeit der Versandung abschätzen.



**G**ute **F**orm baut auf  
**T**radition.

Dazu fühlen wir uns  
verpflichtet.

**H+R**  
Henschel & Ropertz

ein  
neues  
Bild

**KL**

Kunsthandlung  
LangheinZ

Schulstr. 10 · 6100 Darmstadt · 06151/24264

## Porzellanschlößchen

Schon Anfang März 1992 hatten sich einige Vorstandsmitglieder im Porzellanschlößchen eingefunden, um sich über die Schäden zu informieren, die kurz zuvor durch den Gartenmeister und seine Mitarbeiter angerichtet worden waren. Wir haben in Heft 1992/4 kurz berichtet und werden später noch darauf zurückkommen.

SCHÜTZT DARMSTADT hat im August 1990 dem Oberbürgermeister den aus unserer Sicht mehr als beklagenswerten Zustand des Porzellanschlößchens dargelegt: man sei sich darüber klar, daß das Land Hessen zuständig ist, aber auch darüber, daß die Darmstädter das Prinz-Georgs-Palais als ihr Schlößchen ansehen und um jede nur mögliche Hilfe zur Beschleunigung der nötigen Erhaltungsmaßnahmen bitten.

Die Fakten: Am Fastnachts-Dienstag 1992, als das Porzellanmuseum geschlossen war, wurden überraschend mehrere folgenschwere Eingriffe vorgenommen:

1. Die geretteten Säulen des Maintores und die Reste des Wappens der Dragonerkaserne in der Heidelberger Straße wurden beim „Räumen“ von ihrem vorläufigen aber sicheren Lagerplatz erheblich beschädigt (siehe Bericht im DE vom 9.7.1992).
2. Die von Großherzog Ernst Ludwig gepflanzte, also rund 100 Jahre alte Hainbuchenhecke wurde radikal entfernt. Sie stand nicht unter Schutz, obwohl Hekken dieses Alters sehr selten sind, aber es hätte ja auch niemand vermutet, daß man sie beseitigen wollte!

Auf diese Erfahrung hin beantragte SCHÜTZT DARMSTADT, wenigstens noch die beiden alten Birnbäume zwischen

Schlößchen und Tor unter Schutz zu stellen.

Leider wurde dieser Antrag vom 21.07.1992 in der Weise beschieden, daß die Bäume nicht die Ausweisungsvoraussetzungen als Naturdenkmal erfüllen („ganz normale Birnbäume“). Möglicherweise könnten sie aber als Teil der Gesamtanlage gesichert werden.

Wir werden später darüber berichten, wie die Säulen des Maintores und das Wappen gefunden und geborgen wurden und was nun mit ihnen geschehen soll.

Bei der Besprechung am 29.04.1992 erklärte sich Herr Dr. Modrow, Bad Homburg, bereit, bei uns einen Vortrag über die Absichten der Verwaltung Hessischer Schlösser und Gärten zu halten.

Dr. H. Wittmann

### **Alte Wasserleitung im Botanischen Garten**

Im Botanischen Garten der Technischen Hochschule wird jetzt die Wasserleitung aus Gußeisen durch Kunststoffrohre ersetzt.

Bei den Erdarbeiten hat man eine hölzerne Wasserleitung angeschnitten. Nach ihrem Verlauf ist anzunehmen, daß es sich um ein Verbindungsstück zwischen den Dreibrunnen und der ehemaligen Achensmühle (bis 1874) handelt. Hölzerne Wasserleitungen wurden bis 1802 benutzt und spätestens dann durch solche aus Ton ersetzt.

Wir haben in Heft 1989/4 auf Seite 49 als Räselfoto ein Stück einer Wasserleitung aus Holz abgebildet. Da damals niemand eine Lösung eingeschickt hat, geben wir jetzt die Antwort auf die Fragen:

## **Darmstädter Kunstedition Merck**

**in 34 Bänden, nur DM 15,-**

Zum Beispiel:

Eberhard Schlotter:  
Maler entdeckt die Landschaft

Wilhelm Loth: Plastik

Georg Bergmann: Ardeche

Bei uns auch zum Anschauen!

**LICHTENBERG**

Dieburger Straße 32 und 36  
6100 Darmstadt · ☎ 061 51/75065

**Die Buchhandlung  
mit dem individuellen Service**

**fw FENSTER  
WERNER**

Otto-Röhm-Straße 80 · 6100 Darmstadt  
Tel. (06151) 82021 · Fax (06151) 84669

# **Qualität ist Nr. 1**

**fw KUNSTSTOFF  
FENSTER KG**

**D A R M S T A D T**

Haasstraße 4 · Tel. (0 61 51) 8 50 74



... hausgemachter Kochkäse.

## Weinstube Schubert

Familiäre Café Kneipe

Dieburger Straße 64  
6100 Darmstadt  
Telefon 061 51 / 74378

ÄLTESTES BAUUNTERNEHMEN IN DARMSTADT · SEIT 1791



## RIEDLINGER BAUUNTERNEHMEN

L. Riedlinger · Landgraf-Georg-Str. 60 · 6100 Darmstadt  
Telefax (06151) 28758 · Telefon (06151) 26285/86

Ihr zuverlässiger Partner für alle Bauvorhaben.

Industrie- und Wohnungsbau, Umbau und Altbausanierung sowie Umweltschutz- und Entsorgungsmaßnahmen bei Altlasten für alle Baumaßnahmen.

Ihr Vorteil ist unsere Erfahrung.

Wir bieten Ausbildungsplätze für alle Bauberufe.

## Freu Dich auf KAUFHOF

DARMSTADT

 PARKHAUS  
SCHLOSSGARAGE



## markthalle

DIE KULINARISCHE ERLEBNISWELT  
IM **KAUFHOF** DARMSTADT

DANEBEN BIETEN WIR  
SERVICE-LEISTUNGEN:

- FRISIERSALON
- SCHUH- UND SCHLÜSSELDIENST
- **KAUFHOF** REISEBÜRO
- RESTAURANT/CAFÉ
- LOTTO-/TOTOANNAHME
- SERVICEBANK ● GELDAUTOMAT
-  SCHLOSS-GARAGE
- GEPÄCKAUFBEWAHRUNG

Ort: Alexanderstraße (im Hintergrund ist die frühere Infanterie-Kaserne, heute Teil der Technischen Hochschule, zu erkennen). Das durchbohrte Baumstück wurde bei Erdarbeiten nahe der Obergasse ausgegraben. Das Darmstädter Tagblatt hat die Aufnahme am 11.08.1966 veröffentlicht.

Wir wollen dafür sorgen, daß Teile von Wasserleitungen aus den vier Materialien Holz, Ton, Gußeisen und Kunststoff mit genaueren Angaben, z. B. über die Länge der Teilstücke, die Weite, die Benutzungsdauer u.a.m. im künftigen Stadtmuseum gezeigt werden.

Dr. H. Wittmann

## Ehrungen

Zum sechsten Mal hat am Montag, dem 8. März 1993, SCHÜTZT DARMSTADT die 1987 gestiftete **Ernst-Hofmann-Medaille** verliehen. Mit der Verleihung wird immer Ernst Hofmann geehrt, der in unserer Stadt durch ganz persönliches und nicht selbstverständliches Engagement so vieles vor der endgültigen Zerstörung gerettet hat. Jedes Mal wird mit der Medaille aber auch eine Darmstädter Persönlichkeit geehrt, die im Sinne Ernst Hofmanns über viele Jahre für Darmstadt gewirkt hat.

**Dr. Fritz Ebner** ist einer der drei „Ur-Gründer“ unseres Vereins; er hat unseren Namen „erfunden“ und er hat die damals

und auch heute immer noch treffende Antwort gegeben auf die Frage, wovor denn Darmstadt geschützt werden sollte:

„Vor Unkenntnis,  
vor Gedankenlosigkeit,  
vor Gleichgültigkeit!“

Bei der Verleihung waren auch zwei andere Ehrenmitglieder und Träger der Medaille zugegen: Prinzessin Margaret von Hessen und bei Rhein und Georg Zimmermann.

Zehn Tage später, am 18. März 1993, gratulierten in Schloß Wolfsgarten mehrere Mitglieder unseres Vorstandes Prinzessin Margaret zu ihrem 80. Geburtstag: wir haben ihr für den Park des Schlosses einen jungen Ginkobaum geschenkt.

Dr. H. Wittmann



## Programm

(Bitte lesen Sie hierzu auch „Wir über uns“!)

Mittwoch, 28.04.1993, 18.00 Uhr im Raum Graz, Luisencenter 3. Stock  
Stand der Bemühungen um unser Stadtmuseum

Samstag, 29.05.1993, 14.30 Uhr, **Kranichstein**, Ökumenisches Zentrum,  
Bartningstraße 40. (Buslinien H und K, Haltestelle Esselbornstraße).  
Es führt Pfr. Landvogt durch die katholische und durch die evangelische  
Kirche; anschließend Besichtigung der „Kleinen Kirche am See“  
der Selbständigen Ev.-Luth. Kirche / Immanuel-Gemeinde  
(Pfr. Hildebrandt).

Samstag, 26.06.1993, 14.00 Uhr, **Eberstadt**,  
Besichtigung der Dreifaltigkeitskirche mit Pfr. Mohr  
(Straßenbahnlinien 7 und 8, Haltestelle Kirche).  
Anschließend St. Josef, Schwanenstraße (etwa 14.30 Uhr)  
und St. Georg, Lotzertweg. In beiden Kirchen führt Pfr. Kern.

Heinerfest-

Samstag, 03.07.1993, Ökologische Exkursion  
Nachdem wir dreimal zusammen mit der Schutzgemeinschaft  
Deutscher Wald und dem BUND im Westwald waren, fahren wir  
dieses Mal mit dem Bus zu verschiedenen Stellen unserer Gemarkung.  
Abfahrt 15.00 Uhr am Luisenplatz / Haltestelle Air-Liner (vor Fa. Röver);  
Rückkehr gegen 18.00 Uhr.

Für die Besichtigungen am jeweils letzten Samstag in den Monaten Juli, August, September und Oktober erfolgt die Ankündigung im nächsten Heft.

Bitte vormerken:

Die diesjährige Tagesfahrt findet am 18.09.1993 statt und führt uns unter Leitung von Prof. Dr. W. Zimmer zu Dorfkirchen im hessisch-thüringischen Grenzgebiet.

Die Vorträge des Winterhalbjahres beginnen am 23.09.1993: An diesem Tag sind es genau 50 Jahre her seit dem ersten Großangriff auf Darmstadt; Otto Tramer wird mit Lichtbildern aus jenen Tagen an ihn erinnern.

---

Mitteilung der Redaktion:

Auf Bitte von Herrn Dr. Reinhard Heil halten wir fest, daß nicht nur das Foto, sondern auch der Text unter dem Bild in Heft 1992/2 auf Seite 257 von Dr. Hanne Wittmann stammen.

---



## Wir führen Brillen- Kollektionen von Welt.

Die bekanntesten Designer  
aus aller Welt creierten interna-  
tionale Kollektionen. Wir machen  
daraus die optimale Brille für Sie.

Exklusiv, extravagant  
oder klassisch.

Wir lassen Sie mit Ihren  
Wünschen nicht allein.

**BEUTEL**  
**Augenoptik**

Staatl. geprüfter Augenoptiker  
und Augenoptikermeister  
Oberstraße 8, DA-Eberstadt

Donnerstag bis 20.30 Uhr  Kundenparkplatz hinter d. Haus

-----  
**BITTE AUSSCHNEIDEN**  
-----

Ich gebe Ihnen hiermit meine neue Postleitzahl bekannt:

Name .....

Straße/Nr. ....

Postleitzahl/Ort .....

Telefon .....

Unterschrift .....